



Sammlung Theaterzettel

Tosca

Wallat, Hans

1977-05-14

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

bausbäck

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

nationaltheater mannheim 76/77 

SAMSTAG, 14. MAI 1977

Festliche Opernabende '77

- 5. Vorstellung -

TOSCA

- in italienischer Sprache -

Musikdrama in drei Akten

von **Giacomo Puccini**

Text nach Sardou von Illica und Giacosa

Musikalische Leitung	Hans Wallat
Inszenierung	Karel Nemeč
Bühnenbild	Günter Fischer-Piscat unter Verwendung von Vorlagen von Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Chorleitung	Jürgen Schulz
Regieassistent und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistent Inspizient	Hans Georg Gitschel Werner Missner
Souffleuse	Hertha Schmidt

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt

Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch

Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller

Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt

Leiter des Malersaals: Wolfgang Büttner / Plastische Arbeiten: Dietrich Bogumil

Leiter der Dekorationsabteilung: Helmut Munkel

Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo

Requisiten: Adolf Staudinger / Egon König

Aufführungsrechte: G. Ricordi & Co., München

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.30 Uhr

Pausen nach dem ersten und zweiten Akt jeweils 25 Minuten

Floria Tosca, **Montserrat Caballé a. G.**
berühmte Sängerin

Mario Cavaradossi, **Michail Swetlew a. G.**
Maler

Baron Scarpia, **Sherill Milnes a. G.**
Polizeipräsident

Cesare Angelotti, **Hans Rössling**
Konsul der ehemaligen
Römischen Republik

Der Mesner **Karl Heinz Herr**

Spoletta, **Wilhelm Richter a. G.***
Agent der Polizei (Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf)

Sciarrone, **Lothar König**
Adjutant

Ein Schließer **Kurt Schneider**

Ein Hirt **Tuula Nieminen**

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Krank: Jakob Rees*

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte
1912 **Weczera** 1976
Mannheim mit Kinderhaus **Ludwigshafen mit Kinderhaus** Weinheim Landau
Weczera-bieyle-shop, P 2, 3

Klassische Eleganz für festliche Stunden
engelhorn
EXQUISIT Mannheim


Rom

Palazzo Farnese

Paul III. ließ, noch bevor die Front des Palazzo vollendet war, zwei gigantische Wannen aus den Caracalla-Thermen herbeischaffen, die aus einem graugrünen ägyptischen Granit geschnitten sind und nun als Brunnen Verwendung fanden. Die marmornen Lilien des Farnese-Wappens, die man ihnen aufgepflanzt hat, lassen das Wasser in sträh-nigem Fall auf die überfließenden Wannen niederrauschen und zeigen einer entzückten Nachwelt, welche sublimen Triumphe sich die Farnese über das römische Erbe ausgedacht hatten. Diese Brunnen sind für das Leben des Platzes sehr bedeutend, denn die Masse des Palastes ist schwer. Mit seinen drei weit auseinander gezogenen Stockwerken, mit dem aus dicken Steinblöcken gefügten Riesenportal und mit dem pathetisch vorspringenden, vielgepriesenen Dachgesims hat der Palazzo Farnese etwas fast Unmenschliches an sich, etwas Pyramidenhaftes, und man betrachtet ihn mit dem Gefühl, daß nur sehr große Herren es fertig bringen können, darin ohne die geringste Beklemmung zu wohnen. Dieser Palast ist, mehr als jedes andere Bauwerk Roms, ein Beweis dafür, wie hoch der Gipfel war, von dem aus die Menschen der Renaissance auf die übrige Welt hinunterblickten. Und der Respekt der Römer vor diesem geordneten Felsgebilde ist heute noch zu spüren: der weite Platz ist still. Kein Verkaufsstand, keine Trattoria, nicht einmal eine Bar hat sich hier niedergelassen. Das Volk hat sich den Campo de' Fiori zum Schauplatz seines Alltags erwählt – er ist so nah, daß man die Stimmen der Ausrufer herüberdringen hört –, aber vor der Piazza Farnese scheint dieses Farbenspiel wie vor einer magischen Zone stehen zu bleiben. Die Macht und der Ruhm sind es, die hier regieren, nicht das Leben.

